

Romantik am Grubenstollen

S6Z
13.11.06.09

Fest der Bergkapelle in St. Ingbert an Fronleichnam wegen Regen meist im Zechenhaus

Trotz des widrigen Wetters war die Stimmung beim Fest am Grubenstollen hervorragend. Viele Aufführungen wurden ins Zechenhaus verlegt. Das Konzert des Jugendorchesters war einer der Höhepunkte, mit „Washington Post“ und „Happy Days“ spielten sie Ohrwürmer.

Von SZ-Mitarbeiter
Jörg Martin

St. Ingbert. Unter dem regnerischen Wetter litt das Fest am Grubenstollen, welches die Bergkapelle traditionell am Fronleichnamstag durchführt. Statt unter freiem Himmel fanden die Auftritte vorwiegend im Zechenhaus statt.

Die Veranstaltung weist eine lange Geschichte auf und fand früher am gleichen Tag im Bergmannsheim statt. Sie wird fälschlicherweise oft mit dem zweitägigen Bergfest des Vereines im September verwechselt.

Da die Kapelle dieses Jahr ihr 170-jähriges Bestehen feiert, wird es statt des Bergfestes eine große Jubiläumsveranstaltung geben. Das Fest am Grubenstollen zeigt jedes Jahr den Besuchern und Interessenten das Können und den Leistungsstand der einzelnen Orchestergruppen. Den Auftakt machten am Donnerstagnachmittag die beiden Flötengruppen aus dem Bereich der musikalischen Früherziehung. Die Blockflötengruppe der Albert-Weisgerber- (Leitung: Christine Merche-Weißnauer) und der Rischbachschule (Leitung: Miryam Martini-Just) hatten hier ihren Auftritt.

Es folgte das Schülerorchester der Bergkapelle, welches zurzeit rund 15 Mitglieder aus-



Auch das Jugendorchester der Bergkapelle spielte bei dem Fest am Rischbachstollen. Foto: Martin

weist. Unter dem Dirigat von Thomas Stauner gab es beispielsweise die schottische Volksweise „Amazing Grace“.

Fast doppelt so viele Musiker traten dann beim Konzert des Jugendorchesters im Zechenhaus auf. Walter Skarba, der Dirigent, hatte mit der Auswahl an Musikstücken den Nerv der Besucher getroffen. Schon nach „Washington Post“ gab es die ersten Begeisterungsrufe. Neben diesem Ohrwurm hatten die Jugendlichen noch „Happy Days“ und „I’m a believer“ in petto. Dann wurde es draußen dunkel und ein Regenschauer ging hernieder. Als dann „One moment in time“ gespielt wurde, schien aber sofort wieder die Sonne. Als „Romantik am Grubenstollen“ hätte man das

Ganze durchaus beschreiben können. Die Festbesucher waren begeistert.

Das waren sie auch beim Auftritt des großen Orchesters unter Matthias Weißnauer und auch bei den Stollenmusikanten. Letztere spielten unter der Führung von Herbert Hien. Sorgen bereitet dem Traditionsverein die Suche nach einer geeigneten Lokalität für das Jubiläumsfest. Aus finanziellen Gründen hat man vom Plan, in die Alte Schmelz zu gehen, Abstand genommen. Das Konzert „The Night of Pop an Classic“ am 19. September wird deshalb in der Stadthalle stattfinden. „Noch in diesem Monat muss eine Entscheidung getroffen werden, wo das eigentliche Fest am Folgetag stattfindet“, er-

klärte Vorsitzender Markus Wiesmeier. Der Tubist hofft trotz angespannter Wirtschaftslage auf Sponsoren, da die Kosten sich wesentlich höher darstellen, als geplant.

HINTERGRUND

Für den historischen Umzug am Sonntag, 20. September, sucht die Bergkapelle noch Teilnehmer. An diesem Tag kann jeder beim Umzug teilnehmen, der etwas zu 170 Jahren Zeitgeschichte beitragen kann. Anmeldungen: Matthias Weißnauer, Tel. (06894) 386 004 oder E-Mail matthias.weissenauer@o2online.de. jma